

Pressemitteilung: 13 076-104/23

Erzeugerpreise im April 2023 um 4,6 % gestiegen Preisdynamik hat sich weiter verlangsamt

Wien, 2023-05-30 – Im April 2023 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich laut Statistik Austria 122,7 Punkte (Basisjahr 2021) und erhöhte sich somit um 4,6 % gegenüber April 2022. Damit hat sich der Anstieg der Erzeugerpreise weiter abgeschwächt.

„Die österreichischen Produzent:innen haben ihre Preise zuletzt deutlich weniger stark erhöht: Im April 2023 stiegen die Erzeugerpreise im Vergleich zum April des Vorjahres um 4,6 %, nach +7,7 % im März und +11,7 % Februar. Verglichen mit dem jeweiligen Vormonat sind die Erzeugerpreise im April das dritte Mal in Folge gesunken. Da die Erzeugerpreise zeitverzögert auch auf die Verbraucherpreise wirken, spricht das für einen eher gedämpfteren Verlauf der weiteren Inflationsentwicklung“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Preisanstieg für Energie lag im April 2023 bei 8,6 %

Maßgeblich verantwortlich für den Indexanstieg im April 2023 (+4,6 %) waren die Preiszuwächse im Bereich **Energie** (+8,6 %), wenngleich diese nicht mehr so hoch ausfielen wie noch in den Monaten zuvor (März 2023: +15,1 %, Februar 2023: +28,4 %). Damit ließ der Preisdruck im Bereich Energie weiter nach. Die Preise für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung stiegen gegenüber April 2022 um 22,5 %, jene für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung um 6,6 %.

Vorleistungsgüter waren im April 2023 im Schnitt um 0,5 % teurer als im Vorjahresmonat (März 2023: +3,2 %, Februar 2023: +4,8 %). Die Abnahme des Preisanstiegs bei Vorleistungsgütern war vorwiegend auf Preisrückgänge für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus (–14,6 %) sowie für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (–4,8 %) zurückzuführen. Auch die Preise für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (–11,4 %) gingen gegenüber April 2022 merklich zurück. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhten sich bei den Vorleistungsgütern hingegen die Preise für Erzeugnisse aus Beton, Zement und Gips (+11,3 %) sowie für Kunststoffwaren (+2,0 %).

Investitionsgüter verzeichneten im April 2023 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 6,6 % (März 2023: +6,9 %, Februar 2023: +7,1). Die Preise für sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen legten um 10,0 % zu, Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse um 6,5 %. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren wiesen eine Preiserhöhung um 5,5 % aus.

Die Preise für **Konsumgüter** waren im April 2023 um 5,5 % höher als im Vergleichsmonat April 2022 (März 2023: +6,5 %, Februar 2023: +7,4 %). Weiterhin auf hohem Niveau befanden sich bei den Konsumgütern die Preise für Back- und Teigwaren (April 2023: +14,2 %, März 2023: +16,0 %). Der Preisauftrieb bei haltbar gemachtem Fleisch und Fleischerzeugnissen (April 2023: +5,8 %, März 2023: +10,4 %), aber auch bei Milch und Milcherzeugnissen (April 2023: +7,2 %, März 2023: +11,4 %) schwächte sich im April 2023 ab.

Indextrückgang um 1,5 % gegenüber März 2023

Der Indextrückgang um 1,5 % gegenüber dem Vormonat März 2023 resultierte überwiegend aus den Preisrückgängen in den Bereichen Energieversorgung (–5,3 %) sowie der Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (–1,0 %). Im Monatsabstand erhöhten sich die Preise in der Getränkeherstellung (+0,4 %) sowie in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+0,2 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2022 Jänner	111,2	2,4	18,4
Februar	112,5	1,2	18,9
März	115,7	2,8	21,2
1. Quartal 2022	113,1	5,8	19,4
April	117,3	1,4	21,6
Mai	117,8	0,4	20,9
Juni	118,9	0,9	20,8
2. Quartal 2022	118,0	4,3	21,1
1. Halbjahr 2022	115,6	-	20,3
Juli	120,7	1,5	20,7
August	122,4	1,4	21,3
September	124,7	1,9	22,1
3. Quartal 2022	122,6	3,9	21,4
Oktober	124,8	0,1	18,5
November	123,4	-1,1	15,4
Dezember	122,9	-0,4	13,2
4. Quartal 2022	123,7	0,9	15,7
Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt	119,4	-	19,4
2023 Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
1. Quartal 2023	125,8	1,7	11,2
April ²	122,7	-1,5	4,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021): Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA